

Seminar 2: Gemeinsam sind wir stark: Netzwerke nutzen

ZeVA - Fachtagung "Size matters!? Hochschulgröße als Einflussfaktor für die Internationalisierung, Köln, 21.1.2016



Übersicht



Netzwerke, Gründe für Netzwerke, Organisationsmodelle	Leonhard/ Hellmann	25 min
Schwerpunkt 1: Deutsches Hochschulkonsortium für Internationale Kooperationen (DHIK)	Leonhard	25 min
Schwerpunkt 2: Deutsch-Französische Hochschule (DFH)	Hellmann	25 min
Fragen, Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	alle	15 min

D Leonbard ZeVA Fachtagung Size Matters?" Köln 21.1.2016 | © 2016



langfristiger Rahmen der Internationalisierung

Strategisches Ziel 2020 (Bund)

350.000 ausländische Studierende (derzeit 300 T) 50% der deutschen Studierenden mit studienbezogener Auslandsmobilität (derzeit ca. 37%)

Finanzierung durch die Länder?

Die Entscheidung zur Internationalisierung fällt lokal!

D. Leonhard, ZeVA Fachtagung "Size Matters?", Köln, 21.1.2016 l © 2016

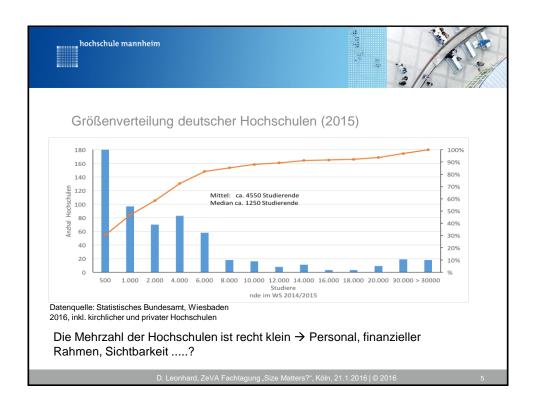
3

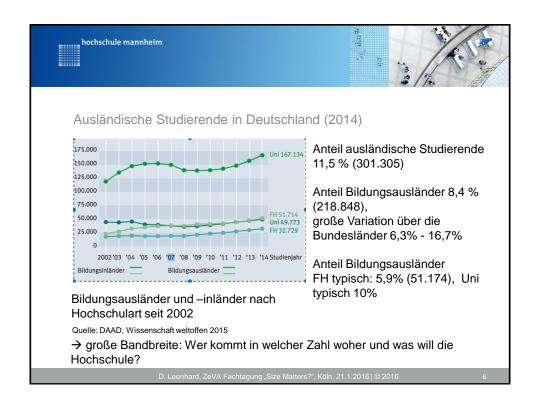


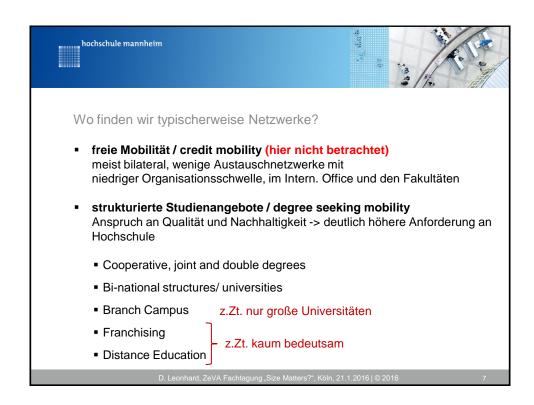
Mehrwert von Netzwerken

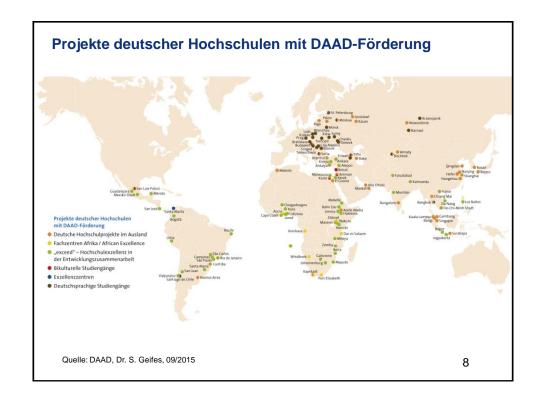
- Motivation und Möglichkeiten zur Internationalisierung sind zwischen den Hochschulen wie innerhalb einer Hochschule sehr unterschiedlich
 -> große Bandbreite an Expertise notwendig
- Synergie hinsichtlich spezifischem Aufwand, Effektivität
- Bündelung von Erfahrung (was geht wie mit wem...)
- Qualitätssicherung durch Netzwerk
- Internationale Sichtbarkeit
- Bündelung in Richtung Politik und Wirtschaft (z.B. CDHAW in der neuen deutschen BMBF-Chinastrategie aufgenommen)
- ⇒ je höher der Aufwand desto mehr "lohnt" sich Netzwerk

D. Leonhard, ZeVA Fachtagung "Size Matters?", Köln, 21.1.2016 | © 201









German TNE Forms and models funded by the DAAD **Beispiel: Bi-national Universities** German-Jordanian University (GJU)/Amman German-Kazakh University (DKU)/Almaty German-Russian Institute of Advanced Technology (GRIAT)/Kazan GRIAT **GUC** German University Cairo (GUC) **GUtech** German University of Technology (GUtech)/Muscat Turkish-German University (TDU)/Istanbul Vietnamese-German University (VGU)/Ho-Chi-Minh-City **UEL** Deutscher Akademischer Austausch Dienst German Academic Exchange Service DAAD Quelle: DAAD, Dr. S. Geifes, 09/2015

Leitfragen zu Teil 1



- Was ist Ihre Motivation zur Internationalisierung?
- Was ist Ihre Vorzugslösung zu deren Umsetzung?
- Welche Anforderungen stellen Sie an ein Netzwerk?
- Positive /negative Erfahrungen?
-

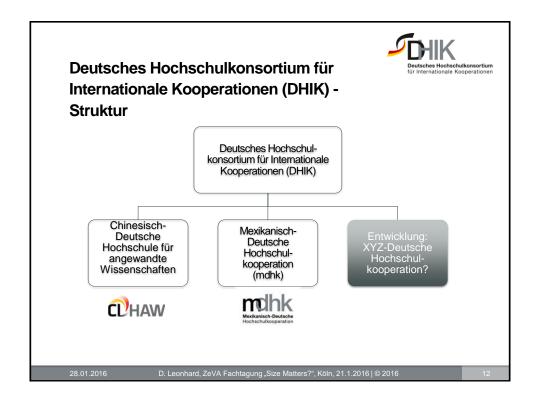
D. Leonhard/J. Hellmann, ZeVA Fachtagung "Size Matters?", Köln, 21.1.2016 | © 2016



Und wie geht's denn jetzt praktisch? Zwei Beispiele

- Deutsches Hochschulkonsortium für Internationale Kooperationen (DHIK)
- Deutsch Französische Hochschule (DFH)

D. Leonhard, ZeVA Fachtagung "Size Matters?", Köln, 21.1.2016 l © 2010





German University Consortium for International Cooperations



- Key idea: no extra ("platform")
 China: one curriculum for each discipline
 Mexiko: using existing moduls
- clear academic strategy focus on Engineering and Life Sciences, joint programmes / degrees, incoming <u>and</u> outgoing centered
- clear regional strategy focus on regions with high impact for German industry
- lean organization
- German partner: DHIK-Consortium
 26 German HEI involved,
 at present lead by Mannheim University of Applied Sciences

D. Leonhard, ZeVA Fachtagung "Size Matters?", Köln, 21.1.2016 | © 201



Chinesisch-Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften - CDHAW

- Bachelor-Studiengänge:
 - Fahrzeugservice/-technik
 - Gebäudetechnik.
 - Mechatronik.
 - Wirtschaftsingenieurwesen
- Partner: Tongji-Universität, Shanghai (China)
- Programm besteht seit: 2004
- Akkreditierung: AQAS
- gefördert von BMBF/ DAAD

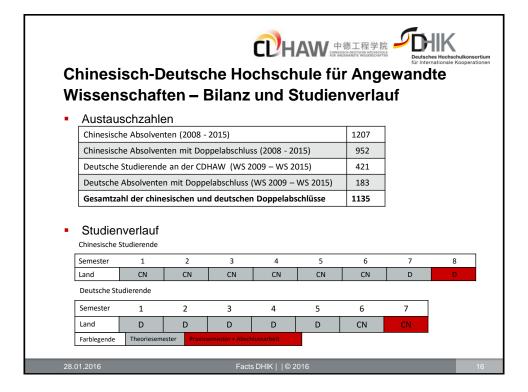


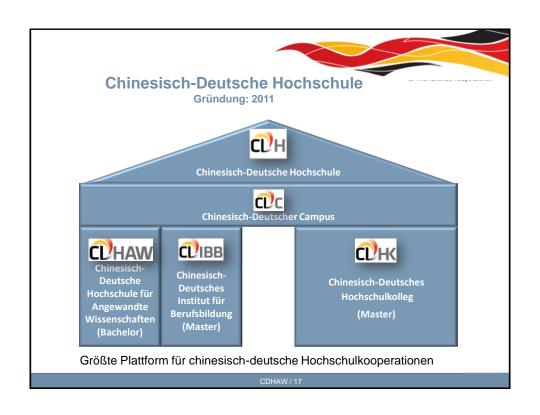


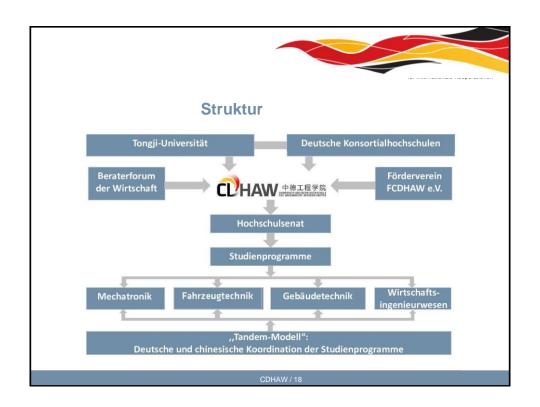


28.01.2016

Facts DHIK | | © 2016



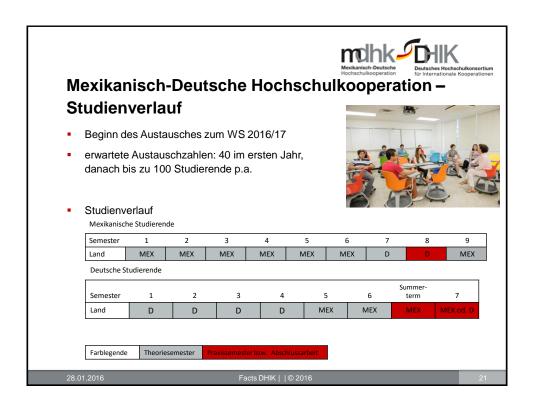


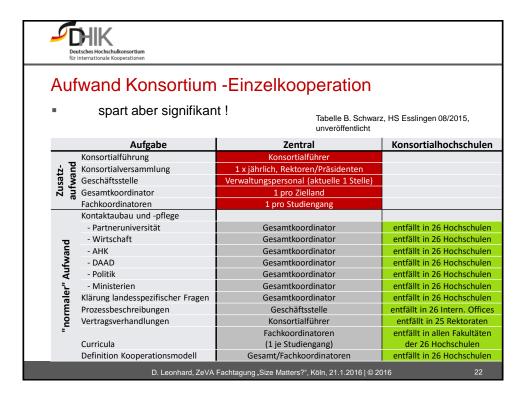


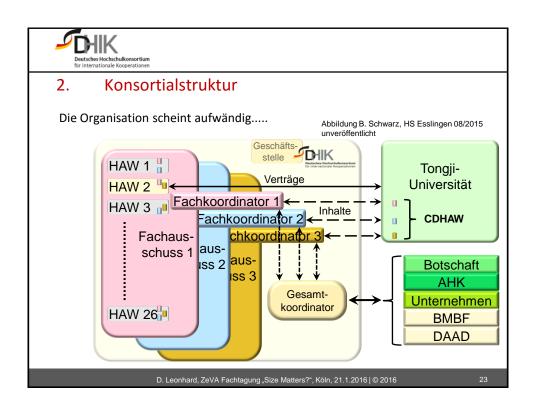




Gefördert BMBF/ DLR









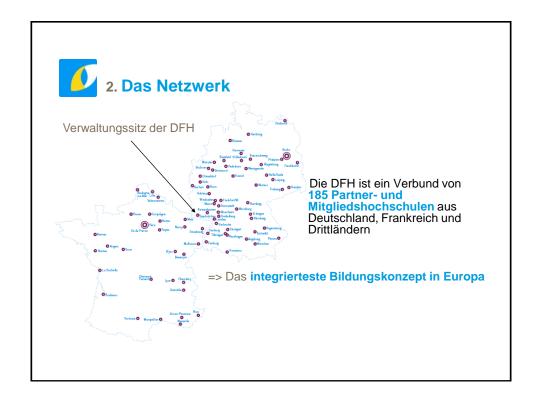


1. Die Entstehung der DFH

- · völkerrechtliche Einrichtung
- Gründung 1997 ("Weimarer Abkommen")
- Verwaltungssitz Saarbrücken
- 40 Mitarbeiter aus Deutschland und Frankreich
- dezentraler Campus

Aufgaben:

Aktive Förderung der deutsch-französischen Kooperation in den Bereichen Hochschulbildung und Forschung.





3. Die Schlüsselsektoren

6.500 Studierende, Fokus auf drei Aktionslinien:

- > Hochschulbildung: bi- und trinationale Studiengänge (Bachelor- und Masterniveau) mit Doppeldiplom
- > Forschung: deutsch-französische Doktorandenkollegs,
- · deutsch-französische Sommerschulen, binationale
- Promotionsverfahren

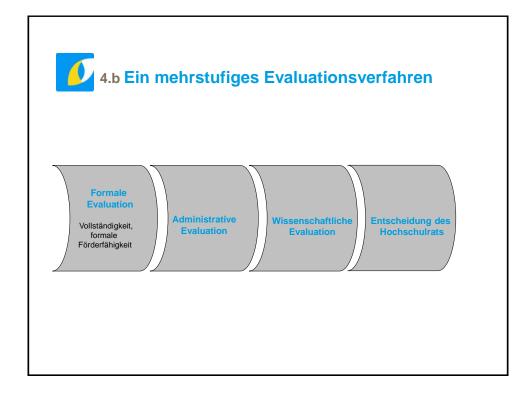


4.a Das Evaluationsverfahren der DFH

Die Evaluation bereits geförderter Studiengänge erfolgt

- im Rahmen der Maßnahmen zur Qualitätssicherung entsprechend dem Evaluationsrhythmus der DFH
- Evaluation alle 4 Jahre

Grundsätzlich gilt, dass nur gefördert werden kann, was auch evaluiert wurde!





5. Die Finanzierung der DFH

Die DFH wird auf deutscher Seite finanziert

- > vom Bundesministerium für Bildung und Forschung
- > der Kultusministerkonferenz
- > dem Auswärtigen Amt

Auf französischer Seite erhält sie finanzielle Unterstützung

- > vom Ministère des Affaires étrangères et européennes
- > dem Ministère de l'Enseignement supérieur et de la recherche

Budget: ca. 13 Mio. Euro

